

Der Eintritt für die Gesprächsveranstaltungen ist frei. Für die Theater- und Tanzveranstaltungen wie folgt:

Vorverkauf: 10 € | ermäßigt 7 €

Münsterladen | Gehard-von-Are-Straße 5 | 53111 Bonn
Mo.– Fr. 10–18.30 Uhr | Sa. 10–16 Uhr

Abendkasse: 10 € | ermäßigt 7 €

Mitglieder TG Bonn: 8 € | ermäßigt 5 € | Schüler 3 €

Projekt

Die leere Kirche Sankt Helena wurde zu einem Ort experimenteller Begegnungen zwischen zeitgenössischer Kultur und christlichem Kult.

Aus dem Kirchenraum wurde ein Dialograum: »Kreuzung an Sankt Helena«. Menschen mit ihrer Suche nach gelingendem Leben, ihren Fragen und Konflikten, können ihr Potential zur Selbsttranszendenz einbringen. Kunst und Religion haben eine Wechselwirkung – neue »Kreuzungen« sollen geschehen. Glaube und zeitgenössische Kultur fordern einander heraus. Die dabei entstehenden Spannungen werden als konstruktiv angesehen, unabhängig von Religions- oder Konfessionszugehörigkeit, und oft mit einer ganz neuen Erfahrung von Sakralität.

Veranstalter

Dialograum Kreuzung an St. Helena – ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. Bonn



Kooperation

Pfarrgemeinde St. Petrus Bonn
Katholisches Bildungswerk Bonn
Evangelisches Forum Bonn
Theatergemeinde Bonn

**Kunst ist die Magie,
befreit von der Lüge,
Wahrheit zu sein.**

Theodor W. Adorno | Minima Moralia



Dialograum »Kreuzung an St. Helena«
Bornheimer Straße 130 | Bonn-Nordstadt

8. bis 26. November 2013

EINE FRAGE DER FREIHEIT

Freiheit steht zur Disposition – ökonomisch-politische »Alternativlosigkeiten«, biologische »Determination« des »freien« Willens, informationstechnische Auflösung der Privatheit, Menschen in der sozial-ökonomischen Unmöglichkeit, an der Gesellschaft frei zu partizipieren. Die Kirche hält den Anspruch, dass der Mensch konstitutiv Freiheit hat und frei handeln können müsse, hoch: »Die wahre Freiheit aber ist ein erhabenes Kennzeichen des göttlichen Bildes im Menschen [...]. Die Würde des Menschen erfordert also, dass er in bewusster und freier Wahl handelt« (2. Vatikanisches Konzil, GS 17). Vor dem Hintergrund dieses emphatischen Anspruches stellt sich die Frage, wo dies heute – in Gesellschaft und Kirche – bedroht ist. Dafür wird in dem diesjährigen Projekt – wie in den vorangegangenen – die Kunst in Tanz, Musik und Skulptur eine entscheidende Rolle spielen: Kunst als Widerstands- und Erfahrungsraum für eine Freiheit, die (noch) nicht wirklich ist.

... OUVERT ...

Eröffnungsabend des Projektes »Eine Frage der Freiheit«

mit Musik von Michael Denhoff, Skulpturen von Wolfgang Ueberhorst und Texten u. a. von Peter Bieri und Mario Vargas Llosa. Mitwirkende sind das Forseti-Quartett, Schüler der Musikschule Bonn, Michael Denhoff und Bernt Hahn.

Freitag | 8. November | 20 Uhr

KIRCHE DER ARMEN – KIRCHE DER FREIHEIT

Diskussion

Prof. em. Dr. Otto-Hermann Pesch, Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Sander Salzburg), Dr. Gunda Werner (Bochum) Prof. Dr. Michael Roth (Bonn)

Papst Franziskus setzt mit seiner Rede und Vision von einer »Kirche der Armen« ein deutliches Zeichen – es geht dabei nicht in erster Linie um eine barmherzige Kirche, die sich den Armen verstärkt zuwendet, sondern um eine Kirche, die aus der Perspektive der Armut denkt, handelt, ja als arme lebt. Zu Fragen ist, ob erst daraus Freiheit entsteht, d. h. die Unabhängigkeit von weltlichen Macht- und Gewaltstrukturen. Zugespielt kann man fragen: Wird erst eine ohnmächtige Kirche wirklich mächtig?

Dienstag | 12. November | 20 Uhr

FANTOM FREEDOM

Ein Tanztheaterstück von Karel Vanek

Wenn ein Atomkraftwerk außer Kontrolle gerät, wird Strahlung frei. Wenn ein Flugzeug aus der Routine des Auftriebs gerät, droht der freie Fall. Die maximale Freiheit von Materie ist tödlich. Die Natur vermeidet die Leere, in der Kunst kennen wir den »horror vacui«. Der Mensch fürchtet sich vor der Freiheit ohne Struktur und Ziel. Ist also Freiheit nur ein Phantom? Oder eine notwendige Utopie? Außer Karel Vanek selbst untersuchen die litauische Tänzerin Lina Puodžiukaitė und der Bonner Tänzer Olaf Reinecke auf der Bühne die Freiräume des modernen Lebens.

Samstag | 16. November | 20 Uhr

DER FREIHEIT EINE GASSE!

Nach Dantons Tod von Georg Büchner

Frank Heuel (Regie), Lothar Kittstein (Textfassung), fringe ensemble, (Darsteller)

Büchners klassisches Drama über den Untergang des Revolutionshelden Danton stellt die zeitlose Frage nach dem Preis der Freiheit. Wie ist Befreiung denkbar, wenn der Kampf darum immer schon neue Unterdrückung mit sich bringt? Kann der Mensch mehr sein als nur ein winziges Rädchen im großen Mühlwerk der Geschichte? »Der Freiheit eine Gasse!« kontrastiert Büchners Text mit dokumentarischen Zeugnissen von heute: Wie frei sind wir in der scheinbar vollständig liberalisierten, globalisierten und vernetzten Welt des 21. Jahrhunderts?

Dienstag | 19. November | 20 Uhr

Freitag | 22. November | 20 Uhr

EINE FRAGE DER FREIHEIT –

Begegnung mit Tomáš Halík

Tomáš Halík (Prag), Raimund Blanke (Bonn, Moderation)

Halík war in den 70er Jahren im kommunistischen Regime offiziell Psychotherapeut für Drogenabhängige, studierte im Untergrund Theologie und wurde geheim zum Priester geweiht, gehörte später zu den engsten Mitarbeitern von Kardinal Tomasek, war Berater von Vaclav Havel. 1990–93 Generalsekretär der tschechischen Bischofskonferenz. Seit der Wende lehrt er als Prof. für Soziologie an der Universität Prag. 2003 Karl-König-Preis, 2010 Romano-Guardini-Preis. Drei seiner Bücher wurden ins Deutsche übersetzt – wir stellen sie an diesem Abend vor. Sie haben Gelegenheit, mit Tomáš Halík ins Gespräch zu kommen.

Dienstag | 26. November | 20 Uhr